Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **73/74 (1919)**

Heft 24

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

27. Mai d. J. einstimmig beschlossen habe, den Ausbau des Walchensee-Kraftwerkes und des das gesamte Land und seine Elektrizitätswerke umfassenden Stromleitungsnetzes von 1270 *km* Länge („Bayernwerke") trotz der auf ein mehrfaches gestiegenen Kosten baldmöglichst durchzuführen, vor allem auch im Hinblick auf Arbeitslosigkeit und Kohlenmangel. Die 1914 auf 52 Mill. Mark veranschlagten Kosten werden jetzt auf das fast Fünffache geschätzt.

Nekrologie.

† **K. Hoffacker.** In Karlsruhe starb im Alter von 63 Jahren der Direktor der dortigen Kunstgewerbeschule, Architekt Prof. Karl Hoffacker, der in gleicher Eigenschaft während kurzer Zeit (1901) auch in Zürich gewirkt hatte. Sein hauptsächlichstes Tätigkeitsfeld fand Hoffacker neben seiner Beschäftigung mit dem Kunstgewerbe auf dem Gebiet der Ausstellungsarchitektur, auf dem er z. B. für Chicago 1893 das „Deutsche Dorf" und auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 die Anlage „Alt Berlin" geschaffen hatte. Sein architektonisches Hauptwerk ist das 1897 durch Umbau eines bestehenden Hauses entstandene Haus des „Vereins Berliner Künstler" an der Bellevue-Strasse.

Konkurrenzen.

Wasserwirtschaftsplan der Limmat. Der „Linth-Limmat-Verband" eröffnet unter Ingenieuren und Ingenieurfirmen, die in den Kantonen Aargau, Glarus, Schwyz, St. Gallen und Zürich domiziliert oder heimatberechtigt sind, einen Ideenwettbewerb zur Gewinnung von Ideen und Vorschlägen für die Ausgestaltung der Linth, des Linth- und Escher-Kanals für die Zwecke der Kraftnutzung und Gross-Schiffahrt (für Schleppzüge von zwei Kähnen zu je 1000 *t*, bis Näfels!) unter Berücksichtigung der Melioration der Linth-Ebene. Als Unterlagen dienen: die Siegfriedkarte 1 : 25 000, verschiedene Längenprofile 1 : 25 000/100 bezw. 1 : 50 000/250, Querprofile, Normalprofile usw., verschiedene Uebersichtspläne und hydrologische Aufnahmen. Ferner wird auf 17 einschlägige Publikationen sowie auf die Ueberbauungspläne (1 : 2500 und 1 : 2000) von sieben Ufer-Gemeinden verwiesen, deren Hafenanlagen und Verkehrswege-Anschlüsse möglichst gut in die bestehenden Planungen eingepasst werden müssen. Die Darstellung der Entwürfe hat in der Siegfriedkarte 1 : 25 000 und in den gelieferten Längenprofilen zu erfolgen. Ein Kostenvoranschlag wird nicht verlangt, dagegen ein die Vorschläge motivierender Erläuterungsbericht. Für Einholung von Auskünften in geologischer Hinsicht werden die Bewerber an Dr. J. Hug verwiesen, während die Firma Escher Wyss & Cie. für Auskünfte über den maschinellen und mechanischen Teil sich zur Verfügung stellt. Der Einreichungstermin ist Ende September 1919.

An Preisen sind in Aussicht gestellt für die Bearbeitung des *ganzen* Gebietes von der Aare bis Näfels 8000 Fr. (I. Preis 3000 Fr. plus *vier* weitere Preise!) und zur Prämiierung von Bearbeitungen einzelner Strecken ganze 1000 Fr. Sämtliche prämiierten Entwürfe (also mindestens 6 bis 7) gehen hiefür in das Eigentum des L. L. V. über, der sich freies Verfügungsrecht vorbehält. Das Preisgericht besteht aus Reg.-Rat Dr. *Keller* (Zürich), Ing. *G. Autran* (Genf), Ing. *O. Bosshard* (Basel), Kantonsing. *K. Keller* (Zürich), Wasserrecht-Ing. *J. Osterwalder* (Aarau), Dir. *H. Peter* (Zürich), Obering. *H. Schätti* (Zürich); Ersatzmänner sind Ing. *S. Bitterli* (Rheinfelden) und Ober-Ing. *F. Gugler* (Baden).

Die Unterlagen (ohne Siegfriedkarte, aber mit Uebersichtsplan des Eisenbahndreiecks Näfels-Wesen-Ziegelbrücke 1 : 5000) können gegen Hinterlegung von 40 Fr. beim Sekretariat des L. L. V. in Zürich, Peterstrasse 10, bezogen werden.

*

Indem wir von dieser Ausschreibung Kenntnis geben, fühlen wir uns verpflichtet, darauf hinzuweisen, dass die ausgesetzte Preis-Summe in keinem Verhältnis steht zu dem seitens der Bewerber zu gewärtigenden Aufwand an Arbeit. Das Unterlagenmaterial zeigt deutlich, dass man *mehr* als die bekannten blossen „Helgen" im Masstab der Siegfriedkarte erwartet; das ist auch selbstverständlich angesichts der zahlreichen, bereits vorhandenen generellen Vorschläge, die grösstenteils die baulichen Verhältnisse (Fundationen u. drgl.), die Ausführungsmöglichkeit, nicht nachweisen und deshalb nur sehr beschränkten Wert haben. Es ist sehr zu hoffen, es werde dem C.-C. des S. I. A. gelingen, die Ausschreibung in dieser Hinsicht mit den Wettbewerb-Grundsätzen einigermassen in Einklang zu bringen. *Wir* unsrerseits richten diesbezüglich einen besondern Appell an unsere *Fachkollegen* im Preisgericht, damit sie ihren Einfluss dazu aufbieten, diese Konkurrenz von dem üblen Beigeschmack zu befreien, als hätte man es mit einer Ausnützung der Konjunktur auf dem Arbeitsmarkt der beschäftigungslosen Bau-Ingenieure zu tun. Aber auch abgesehen hiervon wird eine wesentliche Erhöhung der Preissumme von entscheidendem Einfluss sein auf den realen Wert des Wettbewerb-Ergebnisses.

Absonderungs-Spital in Lausanne (Bd. LXXIII, Seite 128). In diesem auf in Lausanne ansässige schweizerische Architekten beschränkten Wettbewerb hat das Preisgericht unter 17 eingegangenen Entwürfen die folgenden prämiiert:

I. Preis (1800 Fr.): Entwurf „Dans les Arbres"; Verfasser *Schnell & Thévenaz*, Architekten in Lausanne.
II. Preis (1700 Fr.): Entwurf „La Peste"; Verfasser Architekt *Alph. Laverrière* in Lausanne.
III. Preis (1500 Fr.): Entwurf „Lux vita est"; Verfasser Arch. *R. Longchamp* in Lausanne.
IV. Preis (1100 Fr.): Entwurf „Salve"; Verfasser *Brugger & Trivelli*, Architekten in Lausanne.
V. Preis (900 Fr.): Entwurf „Plein Sud"; Verfasser *Ch. Zbinden*, Architekt in Lausanne.

Literatur.

Die Schweiz. Bundesbahnen, ihre Entwicklung und ihre Leistungen. Auszug aus dem Werk: „Der Finanzhaushalt der Schweiz", II. Band (Der Bund), von Prof. Dr. *J. Steiger,* Bern. Bern 1919. Verlag von Stämpfli & Cie.

Die finanzielle Lage unserer S. B. B. ist wohl Jedem, der sich um das Wohl und Wehe unseres grössten Staatsunternehmens interessiert, wenigstens annähernd bekannt. Weniger bekannt dürften jedoch Vielen die Ursachen dazu sein. Viel geklagt wird über ungenügenden wirtschaftlichen Erfolg des Staatsbetriebes, ohne dass auch seine Leistungen in Betracht gezogen und die hohen Anforderungen, denen er zu genügen hat, richtig gewürdigt würden.

Darüber gibt die vorliegende Schrift knapp und übersichtlich Auskunft. Mit zahlreichen statistischen Tabellen zeigt der Verfasser die Verbesserungen des Betriebes, die Einführung niedriger Tarife mit ihren Konsequenzen, vermehrtes Rollmaterial und grosse bauliche Leistungen infolge Verkehrsvermehrung, wodurch nicht einmal der Ausfall an Betriebseinnahmen aufgewogen wurde. Besprochen sind auch die Rückkaufspreise der einstigen Privatbahnen. Bemerkenswert ist die Belastung der S. B. B. durch die unentgeltliche Führung der Bahnpostwagen, die Militärtransporte und die Beförderung von Personen und Gütern für die Kriegführenden zu ermässigten Taxen. Dass bei unsern S. B. B. der Personalbestand pro *km* einer der höchsten ist und dementsprechend die Personal-Ausgaben die grössten aller europäischen Bahnen sind, darf nicht unerwähnt bleiben.

Wer die Schrift liest, wird sich Rechenschaft darüber geben, wie sehr die Verhältnisse einer gründlichen Revision des Rückkauf-Gesetzes und der Tarifpolitik rufen, und wie sehr es not tut, dass unsere Bundesbahnen mit Ansprüchen, die nicht auf *das Ganze* Rücksicht nehmen, möglichst verschont bleiben. *C. A.*

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
Zu beziehen durch *Rascher & Cie.*, Rathausquai 20, Zürich.

Deutsche Baukunst im Mittelalter. Von Dr. *A. Matthaei*, Geh. Regierungsrat, ord. Professor der Bau- und Kunstgeschichte an der Kgl. Technischen Hochschule Danzig. I. *Von den Anfängen bis zum Ausgang der romanischen Baukunst.* Vierte Auflage. Mit 35 Abbildungen im Text. II. *Gotik und „Spätgotik".* Vierte Auflage. Mit 67 Abbildungen im Text. 8. und 9. Bändchen von "Aus Natur und Geisteswelt". Leipzig und Berlin 1918. Verlag von B. G. Teubner. Preis des Bändchens kart. M. 1,60.

Der Krupp'sche Kleinwohnungsbau. Von Dr.-Ing. *Hermann Hecker.* Mit 150 Bildertafeln, sowie vielen Textabbildungen. Dazu Text der Bauberatungsstelle Düsseldorf. Wiesbaden, Heimkultur-Verlagsgesellschaft. Preis geh. 1 M.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.